



# **Gemeindeverwaltung Eppelborn**

## **Umwelterklärung 2007**

**für die Standorte:  
Rathaus  
Baubetriebshof**



---

1	Vorwort .....	4
2	Die Gemeinde Eppelborn in Stichworten.....	4
3	Umweltmanagement zur kontinuierlichen Verbesserung.....	5
4	Rathaus .....	6
4.1	Allgemeines.....	6
4.2	Direkte Umweltauswirkungen des Rathauses.....	7
4.3	Indirekte Umweltauswirkungen des Rathauses .....	10
4.4	Das Umweltprogramm für das Rathaus.....	10
5	Baubetriebshof .....	13
5.1	Allgemeines.....	13
5.2	Umweltauswirkungen des Baubetriebshofes .....	14
5.3	Positive Umweltauswirkungen des Baubetriebshofes.....	17
5.4	Das Umweltprogramm für den Baubetriebshof .....	17
6	Wir suchen den Kontakt .....	18
7	Gültigkeitserklärung.....	19

## 1 Vorwort

Als erste Kommune des Saarlandes wurde die Gemeinde Eppelborn mit ihren Standorten Rathaus und Baubetriebshof im Jahre 2002 nach EMAS validiert. Wenn auch in den „EMAS-Alltag“ inzwischen Routine eingekehrt ist, so heißt das nicht, dass wir nicht auch weiterhin viel Arbeit und Zeit in kontinuierliche Verbesserungen und in die Umsetzung innovativer Ideen investieren. Die Ergebnisse der Bemühungen der letzten Jahre können Sie dieser Umwelterklärung entnehmen. In einer konsolidierten Umwelterklärung haben wir im Jahr 2005 unsere neuen Ziele und Programme vorgestellt. Die vorliegende Aktualisierung 2007 baut im Wesentlichen auf der Umwelterklärung 2005 auf. Deshalb gilt diese Aktualisierung auch nur in Verbindung mit der Umwelterklärung 2005.



Ganz im Sinne der Vorgaben der Agenda 21 informieren wir darin unsere Bürgerinnen und Bürger sowie alle Interessierten über die Umweltauswirkungen der Gemeinde Eppelborn und würden uns über Rückmeldungen und Anregungen sehr freuen.

Fritz-Hermann Lutz  
Bürgermeister

## 2 Die Gemeinde Eppelborn in Stichpunkten

- Lage: im Zentrum des Saarlandes im Landkreis Neunkirchen
- Gesamtfläche: 47,03 km<sup>2</sup>
- Einwohnerzahl: 18.639 (April 2007)
- Gemeindebezirke: Bubach-Calmesweiler, Dirmingen, Eppelborn, Habach, Hierscheid, Humes, Macherbach, Wiesbach
- Landnutzung: über 80 % landwirtschaftliche Nutzfläche und Wald (Stand 2004)
- Schutzgebiete:
  - 1 Naturschutzgebiet NSG „Täler der Jll und ihrer Nebenbäche“ (258 ha) (FFH-Status)
  - 8 Landschaftsschutzgebiete LSG (rund 2.200 ha)
  - 6 geschützte Landschaftsbestandteile GLB (15,2 ha)
- Validierte Standorte:
  - Rathaus
  - Baubetriebshof
- Einrichtungen:
  - vier Grundschulen (nur Unterhaltung und Infrastruktur) mit den angegliederten Schulturn- bzw. Mehrzweckhallen
  - ein Kindergarten
  - eine Kindertagesstätte
  - ein Hallenbad
  - sechs Friedhöfe mit Einsegnungshallen

- EMAS in Eppelborn:
  1. Umweltpolitik: unverändert aktuell
  2. Umweltziele: vgl. Kapitel 4.5 und 5.5
  3. Gesetzliche Neuerungen: SNG (05.04.2006); Verordnung (EG) Nr. 196/2006 (03.02.2006)
  4. Neue Anlagen und Tätigkeiten: Übernahme der Aufgaben der innerörtlichen Abfallentsorgung seit 01.01.2006 durch den Abfallzweckverband AFZE (nicht Gegenstand der Validierung)
  5. Notfälle und Unfälle: keine seit der Erstvalidierung

### 3 Umweltmanagement zur kontinuierlichen Verbesserung

Damit das Umweltmanagementsystem funktionieren kann, sind Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten klar geregelt. Die Schlüsselpositionen (in kursiver Schrift) und die ihnen in der Gemeinde Eppelborn zugeordneten Aufgaben sind dem nachfolgend abgebildeten Schaubild zu entnehmen.

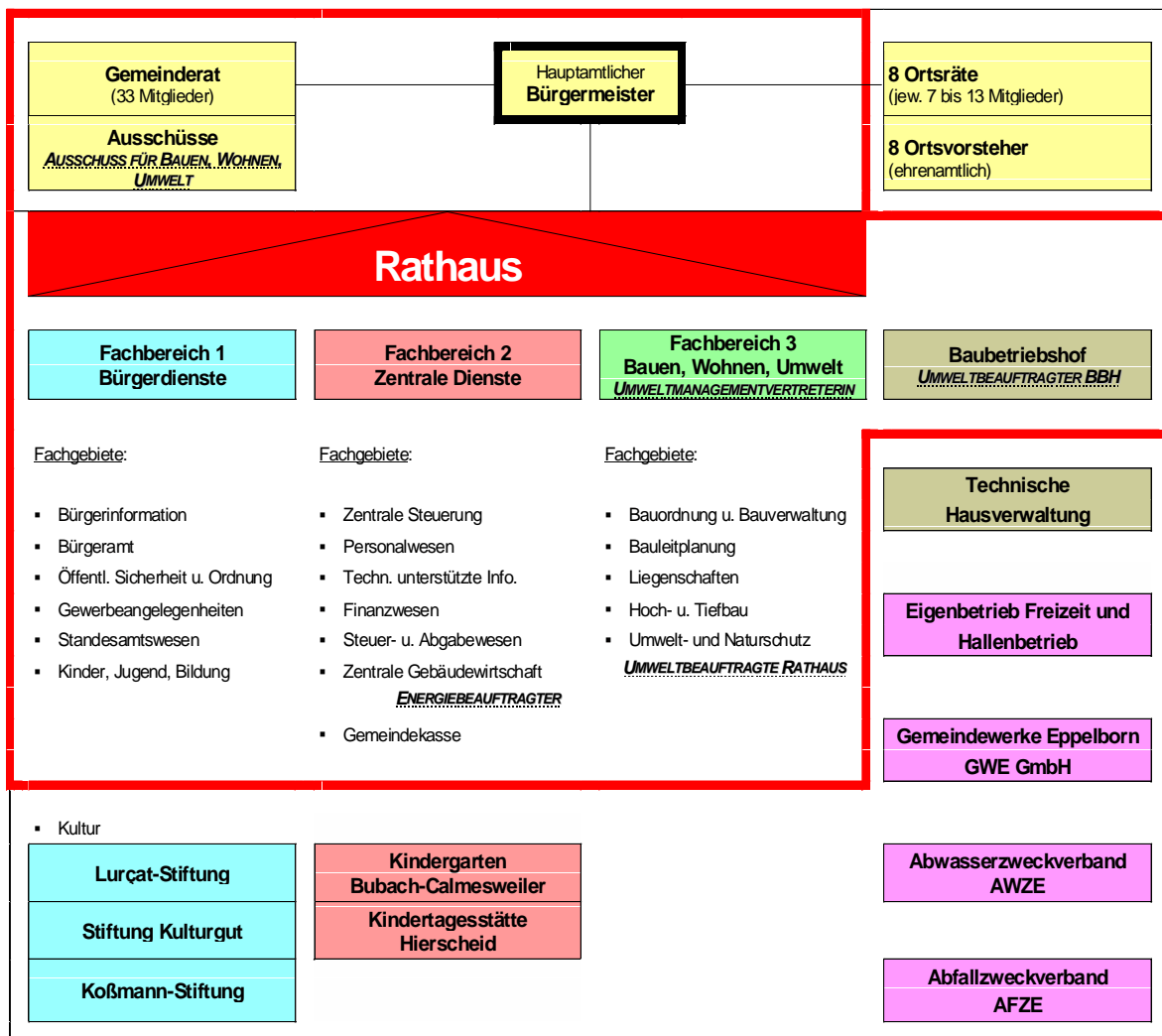


Abb. 1: Umweltorganigramm der Gemeindeverwaltung Eppelborn

Die verantwortlichen Positionen sind mit den in Abb. 2 dargestellten Personen besetzt.

	Funktion im Umweltmanagementsystem	Funktion in der Gemeindeverwaltung	Name
Verwaltungsspitze	Bürgermeister		Fritz-Hermann Lutz
	Leiter Fachbereich 1 Bürgerdienste		Emil Rauber
	Leiter Fachbereich 2 Zentrale Dienste		Werner Hell
	Leiter Fachbereich 3 Bauen, Wohnen, Umwelt		Bert Stürmer
Projektgruppe „Öko-Audit“	Umweltmanagementvertreterin	Leiterin Fachgebiet Umwelt- und Naturschutz, stellv. Leiterin Fachbereich 3	Gertrud Schäfer
	Umweltbeauftragte Rathaus	Stellv. Leiterin Fachgebiet Umwelt- und Naturschutz	Katja Gilgen
	Stellv. Umweltbeauftragter Rathaus, Sicherheitsbeauftragter Rathaus	Mitarbeiter Fachgebiet Hoch- und Tiefbau	Hans-Jürgen Scherer
	Umweltbeauftragter Baubetriebshof	Leiter Baubetriebshof	Hans Juchem
	Stellv. Umweltbeauftragter Baubetriebshof	Stellv. Leiter Baubetriebshof	Klaus Brill
	Energiebeauftragter	Mitarbeiter Fachgebiet Zentrale Gebäudewirtschaft, Ressourcenmanagement	Jürgen Klaumann
	Sicherheitsbeauftragter Rathaus	Mitarbeiter Fachgebiet Hoch- und Tiefbau	Rudi Busch
	Sicherheitsbeauftragter Baubetriebshof	Mitarbeiter Baubetriebshof	Armin Wiesen

Abb. 2: Personen und Funktionen im Umweltmanagementsystem der Gemeindeverwaltung Eppelborn

Über unsere relevanten Umweltleistungen informieren wir unsere Bürgerinnen und Bürger sowie alle an unserer Gemeinde Interessierten in einer jährlichen Umwelterklärung. Die erste Umwelterklärung der Gemeindeverwaltung Eppelborn wurde 2002 veröffentlicht, die letzte konsolidierte Umwelterklärung erschien 2005 und die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Sommer 2008 veröffentlicht.

## 4 Rathaus

### 4.1 Allgemeines

Der untersuchte und geprüfte Standort Rathaus befindet sich zentral im Gemeindebezirk Eppelborn in der Rathausstraße 27. Die Grundstücksgröße beläuft sich auf 2.837 m<sup>2</sup>, wovon 851 m<sup>2</sup> von der Gebäudefläche beansprucht werden. Das Rathaus wurde 1963 erbaut (Altbau) und 1988 erweitert (Neubau). Neben der Gemeindeverwaltung sind im Rathausgebäude noch die Polizeiinspektion sowie die Dienstwohnung des Bürgermeisters untergebracht. Die beiden letztgenannten wurden nicht untersucht. Im Rathaus sind derzeit 65 Personen beschäftigt. Die Struktur hat sich seit der Revalidierung im Jahr 2005 nicht wesentlich geändert. Die Tätigkeiten wurden erweitert, da der Abfallzweckverband AFZE zum 01.01.2006 die Aufgaben der innerörtlichen Abfallentsorgung übernommen hat.

## 4.2 Direkte Umweltauswirkungen des Rathauses

Durch den Verbrauch von Material, die Nutzung des Gebäudes und Dienstfahrten verursacht die Verwaltung Auswirkungen auf die Umwelt. Im Rahmen einer Datenerhebung wurden die Auswirkungen für die Jahre 2000 bis 2005 in einer Übersicht zusammengestellt. Bezugsgröße für die Umweltziele und Trends ist das Jahr 2004.

Einheit		2000	2001 <sup>*)</sup>	2002	2003	2004	2005	2006	Trend
<b>Papier</b>	<b>Blatt</b>	<b>1.024.158</b>	<b>994.286</b>	<b>921.734</b>	<b>845.512</b>	<b>803.850</b>	<b>735.836</b>	<b>708.794</b>	↘
davon:									
		57 %	57 %	57 %	53 %	3 %	4 %	3 %	
		37 %	35 %	35 %	35 %	89 %	88 %	89 %	
		4 %	5 %	5 %	8 %	6 %	6 %	6 %	
		2 %	3 %	3 %	4 %	2 %	2 %	2 %	
→KENNZAHL <sup>**)</sup>	Blatt DIN A 4 / (MA * a)	<b>17.069</b>	<b>16.036</b>	<b>15.110</b>	<b>14.331</b>	<b>15.167</b>	<b>13.140</b>	<b>12.657</b>	↘
<b>Reinigungsmittel</b>	<b>Liter</b>	<b>121,2</b>	<b>94,7</b>	<b>77,0</b>	<b>63,0</b>	<b>70,5</b>	<b>72,0</b>	<b>69,0</b>	→
davon:									
		34 %	42 %	35 %	44 %	54 %	33 %	33 %	
		33 %	37 %	29 %	25 %	19 %	17 %	17 %	
		25 %	21 %	23 %	29 %	27 %	-	-	
		8 %	-	-	-	-	42 %	41 %	
		-	-	3 %	2 %	-	8 %	9 %	
→KENNZAHL	ml / (m <sup>2</sup> * a)	<b>51,2</b>	<b>40,0</b>	<b>32,5</b>	<b>26,6</b>	<b>29,8</b>	<b>30,4</b>	<b>29,2</b>	→
<b>Trinkwasser<sup>****)</sup></b>	<b>m<sup>3</sup></b>	<b>296</b>	<b>336</b>	<b>443</b>	<b>349</b>	<b>341</b>	<b>342</b>	<b>364</b>	↗
→KENNZAHL	m <sup>3</sup> / MA * a	<b>4,93</b>	<b>5,42</b>	<b>7,26</b>	<b>5,92</b>	<b>6,43</b>	<b>6,11</b>	<b>6,50</b>	→
<b>Energie<sup>***)</sup></b>	<b>MWh</b>	<b>589</b>	<b>552</b>	<b>586</b>	<b>497</b>	<b>539</b>	<b>566</b>	<b>531</b>	→
davon:									
		85 %	83 %	84 %	83 %	82 %	83 %	83 %	
		10 %	11 %	11 %	12 %	12 %	11 %	11 %	
		5 %	6 %	5 %	5 %	6 %	6 %	5 %	
→KENNZAHL	kWh Heizenergie/m <sup>2</sup> beheizte Fläche	<b>221,3</b>	<b>200,8</b>	<b>216,9</b>	<b>180,9</b>	<b>195,0</b>	<b>207,4</b>	<b>194,2</b>	→
→KENNZAHL	kWh Strom / Arbeitsstunde	<b>0,63</b>	<b>0,64</b>	<b>0,64</b>	<b>0,64</b>	<b>0,76</b>	<b>0,70</b>	<b>0,68</b>	↘
<b>CO<sub>2</sub>-Ausstoß</b>	<b>Tonnen</b>	<b>148,1</b>	<b>155,3</b>	<b>153,5</b>	<b>142,0</b>	<b>160,0</b>	<b>158,5</b>	<b>150,1</b>	↘
davon:									
		52 %	51 %	51 %	50 %	52 %	52 %	51 %	
		43 %	43 %	43 %	44 %	42 %	42 %	43 %	
		5 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	
→KENNZAHL	kg / (m <sup>2</sup> * a)	<b>65,1</b>	<b>68,3</b>	<b>67,5</b>	<b>62,5</b>	<b>70,4</b>	<b>69,7</b>	<b>66,0</b>	↘

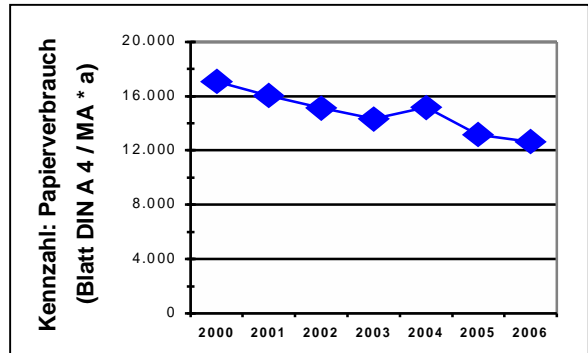
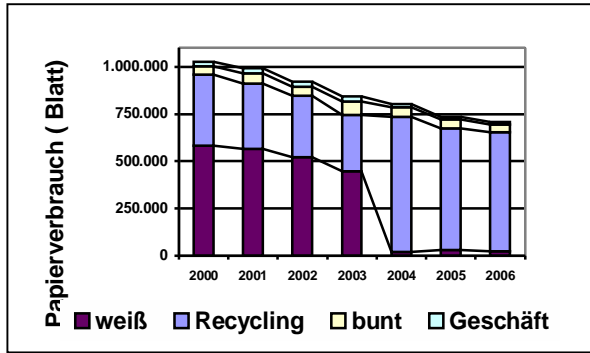
\*) Für die Jahre 2000 und 2001 wurden für die Verbrauchszahlen Gas, Strom und Wasser die Rechnungen der Lieferanten herangezogen. Ab 2002 wurden eigene Erhebungen durchgeführt.

\*\*\*) Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde Papier DIN A 3 = 2 \* Papier DIN A 4 gerechnet. Aus gleichem Grunde wurde die Zahl der Vollzeitbeschäftigten MA für diese und alle weiteren Kennzahlen aus der erfassten Gesamtarbeitszeit im Rathaus auf Basis der von der KGSt ermittelten durchschnittlichen Jahresarbeitszeiten für Vollzeitangestellte errechnet.

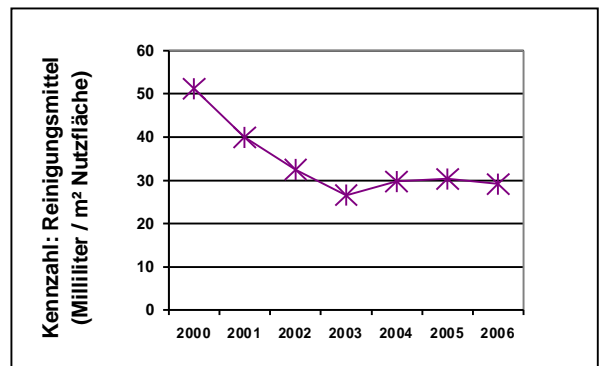
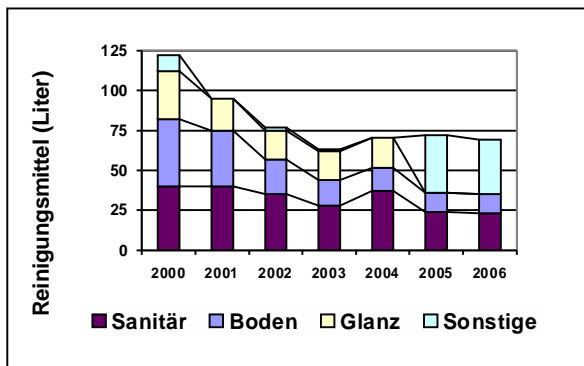
\*\*\*\*) Witterungsbereinigt auf den Bezugswert Würzburg.

\*\*\*\*\*) Diese Werte wurden auch rückwirkend geändert, da wegen eines defekten Unterzählers die Einliegerwohnung falsche Werte in Abzug gebracht wurden. Jetzt werden für die Wohnung pauschal 36 m<sup>3</sup> pro Jahr angerechnet.

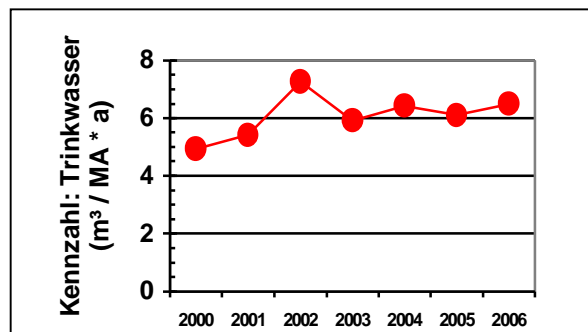
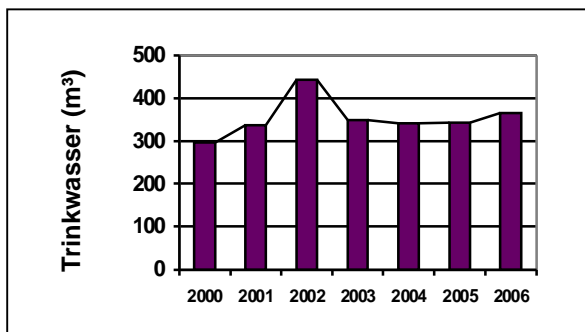
Abb. 3: Wichtige Verbrauchs- und Kennzahlen im Rathaus



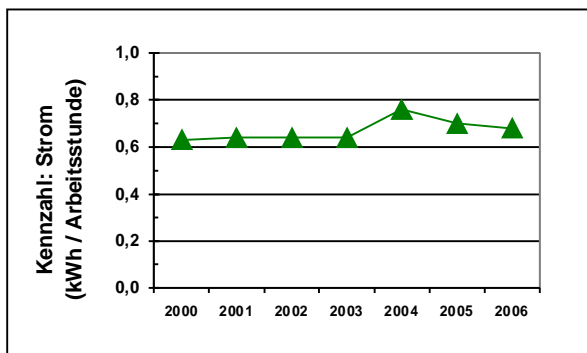
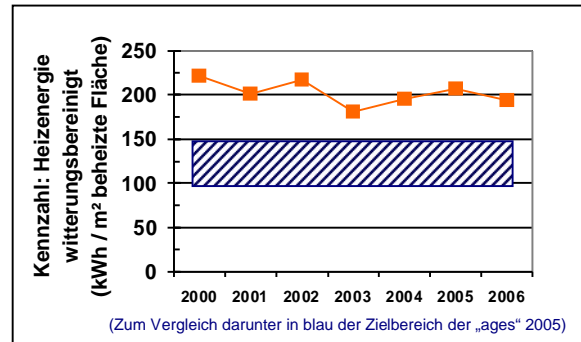
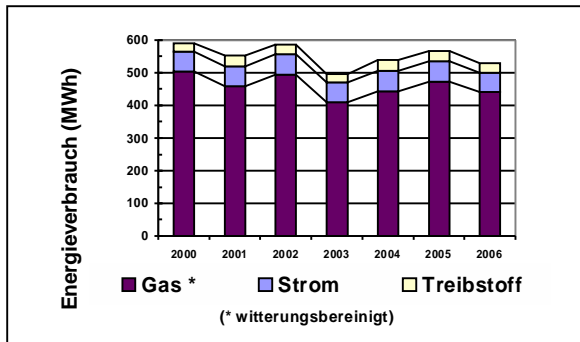
Beim Materialeinsatz fällt der Papierverbrauch besonders ins Gewicht. Etwa 20 % des Papiers wird für die Erstellung von Sitzungsunterlagen für den Gemeinderat, dessen Ausschüsse und die Ortsräte und für die Erstellung von behördlichen Bescheiden eingesetzt. Positiv zu erwähnen ist, dass schon seit längerer Zeit Fehldrucke und -kopien, deren Inhalt nicht dem Datenschutz unterliegen, als Konzeptpapier und für die Anfertigung von Notizblöcken genutzt werden. Zudem erfolgt ein Großteil der innerbetrieblichen schriftlichen Kommunikation papierlos über e-Mails. Durch die Umstellung des weißen DIN A 4 Papiers auf Recyclingqualität wurde der Anteil an umweltfreundlichem Papier seit Mai 2003 erheblich gesteigert. Da aber noch Restbestände an herkömmlichem weißem Papier aufgebraucht wurden, konnte dieser Erfolg erstmals in der Umwelterklärung 2005 mit Zahlen belegt werden. Durch die im Rahmen des Ökoaudits ergriffenen Maßnahmen konnte auch im Jahr 2006 der Papierverbrauch insgesamt erneut reduziert werden.



Der Einsatz von Reinigungsmitteln konnte bis Ende 2003 aufgrund strenger Überwachung und der dosierten Ausgabe durch das beauftragte Reinigungsunternehmen kontinuierlich gesenkt werden. Im Zuge der Neuausschreibung der Reinigung des Rathauses wechselte zum 01.01.2005 die ausführende Firma, wobei jedoch im Wesentlichen auf die vormals tätigen Reinigungskräfte zurückgegriffen wurde. Die Menge der eingesetzten Reinigungsmittel ist nahezu gleich geblieben, lediglich die Fabrikate haben sich geändert.



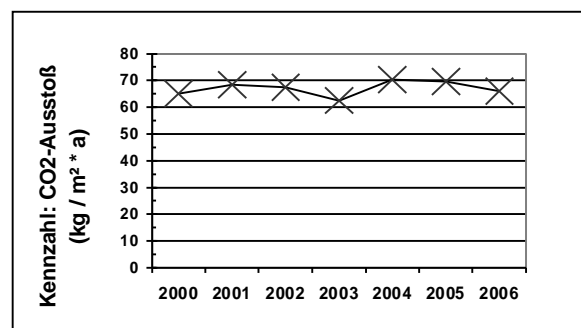
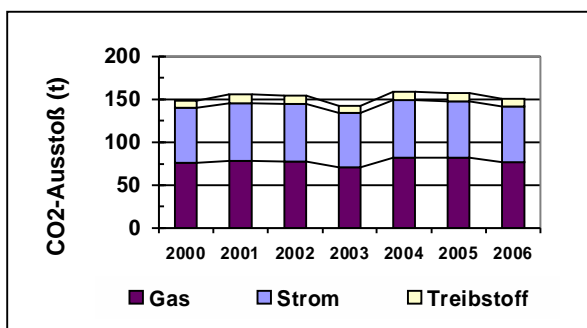
Trinkwasser kommt im Rathaus hauptsächlich im Sanitärbereich und bei der Gebäudereinigung zum Einsatz. Da verschiedene WCs an eine Regenwassernutzungsanlage mit Frischwassernachspeisung angeschlossen sind, wird der erhöhte Trinkwasserverbrauch in 2002 auf einen technischen Defekt der Anlage zurückgeführt. Seit 2005 ist die Regenwassernutzungsanlage aufgrund eines altersbedingten technischen Defekts außer Betrieb. Das Abwasser wird in das öffentliche Kanalnetz geleitet und der Kläranlage Bubach zugeführt.



Abgesehen vom Strombedarf im Verwaltungsbereich (z.B. Bürogeräte) wird die meiste Energie bei der Erzeugung von Raumwärme verbraucht. Alle Heizkörper sind mit Thermostaten ausgestattet, die eine manuelle Einzelsteuerung der Heizkörper erlauben. Eine zentrale Steuerung der Temperatur einzelner Räume ist nicht möglich, jedoch wird die Grundtemperatur nach Dienstschluss sowie an Wochenenden entsprechend gedrosselt. Die in 2003 erfolgten Verbesserungen in der Heizungsanlagensteuerung

haben mit Sicherheit mit zu den Einsparungen beigetragen. Aber weiterhin dürften Wärmeverluste durch die veraltete Bausubstanz im Altbau entstehen.

Zur Reduzierung des Stromverbrauches sind alle Leuchtkörper sukzessive durch Energiesparlampen und Bildschirmarbeitsplatzleuchten ersetzt worden. Im August 2004 wurden die systematischen Maßnahmen zur Stromeinsparung mit der Umstellung aller PC-Arbeitsplätze auf Flachbildmonitore vorerst abgeschlossen. Der Anstieg im Stromverbrauch in 2004 steht in Verbindung mit der Anschaffung zweier zusätzlicher Server. Durch die Umsetzung neuer Maßnahmen konnte der Verbrauch in 2005 und 2006 leicht gesenkt werden. Ein Teil der Energieversorgung erfolgt seit April 1998 über eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Rathauses. Nach fast zwei Jahren verminderter Produktion aufgrund eines spät entdeckten Defekts eines Wechselrichters ist die Fotovoltaikanlage seit Mai 2006 wieder voll funktionsfähig. Der erzeugte Strom wird seither auch ins Netz eingespeist. Bislang hat die Anlage durchschnittlich etwa 2.100 kWh Strom pro Jahr produziert.



Emissionen in die Atmosphäre entstehen hauptsächlich durch die Verbrennung fossiler Energieträger zur Bereitstellung von Raumwärme und Strom sowie bei Dienstfahrten. Durch die Umstellung von Erdöl auf Erdgas (Heizung) konnten die Emissionen in der jüngeren Vergangenheit gesenkt werden. Den Rückgang in den Verbrauchswerten des Jahres 2003 führen wir u.a. auf die Nachbesserung der Fensterisolation im Altbau im Winter 2002 sowie die in 2003 durchgeführten Maßnahmen an der Heizung zurück. Die schlecht isolierte Treppenhausverglasung im Altbau wurde im Januar 2004 durch Isolierglas ersetzt, die westliche Giebelwand wurde Ende 2006 isoliert. Die leichte Erhöhung der Emissionen in 2004 und 2005 führen wir auf die verlängerte Heizperiode sowie den Betrieb von zwei zusätzlichen Servern zurück. Durch weitere Verbesserungen an der Gebäudedämmung könnten der insgesamt hohe Energieverbrauch zur Raumwärmeerzeugung und damit auch die Emissionswerte noch weiter reduziert werden.

### 4.3 Indirekte Umweltauswirkungen des Rathauses

Der Umwelt- und Naturschutz ist der Gemeindeverwaltung Eppelborn schon seit langem ein besonderes Anliegen. Nicht zuletzt wurde dies mit der Verleihung des ersten Preises im Wettbewerb des saarländischen Umweltministeriums „Umweltfreundliche Kommune 1999“ honoriert. In der konsolidierten Umwelterklärung 2005 wurden eine ganze Reihe von Beispielen für das Engagement der Gemeinde genannt. Stellvertretend soll hier die Fortführung der gemeindeeigenen Förderprogramme aufgeführt werden:

Förderprogramm	Beginn	Zahl der Maßnahmen	Fördersumme
Regenwassernutzung	1996	263	426.200 €
Entsiegeln und Versickern	1996	101	102.200 €
Dachbegrünung	1997	48	46.400 €
„100-Dächer-Programm“ (Thermische Solaranlagen)*	1995 bis 2002	171	62.900 €
Fotovoltaikanlagen*	1997 bis 2000	13	6.700 €
Hochzeits- und Babybaum	1991 bzw. 1997	1.852	27.200 €
Heimische Bäume und Sträucher	1990 bzw. 1997	6.857	38.100 €
Kletterpflanzen	1995	2.279	7.100 €
Eppelborner Umweltsiegel (Umweltchecks für Betriebe)	2001	4	1.000 €
Förderprogramm zur Revitalisierung leerstehender Ladenlokale (Mieten statt Bauen)	2004	21	27.400 €

\* Diese Programme sind ausgelaufen

Stand: 12.04.2007

### 4.4 Das Umweltprogramm für das Rathaus

Das Umweltprogramm des Rathauses 2005-2007 umfasst insgesamt 17 Ziele, von denen nachfolgend beispielhaft die wesentlichsten Ziele mit den zugehörigen Maßnahmen aufgeführt werden.

<b>Ziel: 360-I-Restmüllvolumen bei 14-tägiger Leerung bis 31.12.2007</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Verstärkte Kontrolle der Reinigungsfirma und der Getrenntsammlung im Rathaus	Fr. Gilgen	laufend	in Arbeit
Wiederholte Information der Mitarbeiter über richtige Getrenntsammlung (Intranet; E-Mail)	Fr. Gilgen	laufend	in Arbeit
<b>Bewertung:</b> das Ziel ist erreicht worden.			

<b>Ziel: Sparsamer Umgang mit Strom</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Wiederholte Information der Mitarbeiter über sparsamen Umgang mit Strom	Hr. Klaumann	laufend	✓
Überprüfung der Einsparmöglichkeiten hinsichtlich des „Standby“ bei der EDV	Hr. Klaumann	31.05.2005	✓
Ausrüstung aller Arbeitsplätze mit Stromnetztrennung	Fr. Gertrud Schäfer	31.05.2005	✓
Anpassung der Dienstanweisung EDV	Hr. Meyer	31.07.2005	✓
Überprüfung des Einsatzes von Futros an EDV-Arbeitsplätzen	Hr. Meyer	31.12.2005	✓
Ersatz des veralteten Lüftungs- und Kühlungssystems im Serverraum	Hr. Scherer	31.12.2005	✓
<b>Bewertung:</b> das Ziel ist erreicht worden..			

<b>Ziel: Erhöhung des Anteils Recyclingpapier auf 90 % des Gesamtverbrauchs bis 31.12.2005</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Umstellung des Geschäftspapiers auf Recyclingqualität	Hr. Schorr	31.03.2005	✓
<b>Bewertung:</b> das Ziel ist erreicht worden.			

<b>Ziel: Erhöhung der Effizienz des Umweltmanagementsystems</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Erarbeitung einheitlicher Kennzahlen mit saarländischen EMAS-validierten Kommunen und Dienstleistern	Fr. Gertrud Schäfer	31.12.2005	-
Umstellung des Umweltprogramms auf EDV	Fr. Gilgen	30.06.2005	✓
Einstellen des Umweltmanagementhandbuches ins Intranet	Fr. Gertrud Schäfer	30.06.2005	✓
Alle im Rathaus erstellten Dokumente sollen künftig mit dem Namen des Autors, des Erstelldatums und dem Dateinamen versehen werden (AGDA)	Hr. Schorr	31.12.2005	✓
<b>Bewertung:</b> das Ziel ist erreicht worden.			

<b>Ziel: Erhöhung der Anzahl der Betriebe mit Umweltmanagementsystem in Eppelborn um 3 bis 31.12.2007</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Einrichtung einer Internetseite zum Eppelborner Umweltsiegel mit Links zu den teilnehmenden Firmen	Hr. Schorr	31.12.2005	✓
Weiterführen des Förderprogramms „Eppelborner Umweltsiegel“	Fr. Gertrud Schäfer	31.12.2007	✓
Gezielte Ansprache von Firmen, die regelmäßig für die Gemeinde arbeiten	Hr. Scherer	31.12.2007	in Arbeit
<b>Bewertung:</b> das Ziel kann durch die Umsetzung der Maßnahmen bis Ende 2007 erreicht werden.			

<b>Ziel: EDV-gestütztes Flächenmanagement</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Anschaffung des Liegenschaftsprogramms „ZORA„	Hr. Stürmer	31.07.2005	✓
Einführung eines EDV-gestützten Bearbeitungsprogramms für die Datenpflege im Baumkataster	Fr. Gilgen	31.12.2006	✓
Einführung eines EDV-gestützten Bearbeitungsprogramms für die Datenpflege im Grünflächenbereich	Fr. Gilgen	31.12.2006	✓
Einführung eines EDV-gestützten Bearbeitungsprogramms für die Datenpflege im Friedhofswesen	Fr. Brill	31.12.2006	✓
<b>Bewertung:</b> das Ziel ist durch die Umsetzung der Maßnahmen erreicht worden.			

<b>Ziel: Erhöhung des Anteils des in der Gemeinde produzierten Stroms aus erneuerbaren Ressourcen um 10 Mio. kWh bis 31.12.2007</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Umrüstung der PV-Anlage des Rathauses zur Einspeisung ins Netz	Hr. Klaumann	31.05.2005	✓
Prüfung der technischen Eignung der Dächer von vier gemeindeeigenen Gebäuden für die Installation von Fotovoltaikanlagen	Hr. Klaumann	31.12.2005	✓
Erstellung eines B-Plans zur Errichtung eines Windparks in Eppelborn	Fr. Gertrud Schäfer	31.12.2005	✓
Errichtung von drei Windkraftanlagen auf dem Kleeberg, Eppelborn/Macherbach	Fr. Gertrud Schäfer	31.12.2006	-
Errichtung von Fotovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden in Kooperation mit Dritten	Hr. Klaumann	31.12.2007	-
<b>Bewertung:</b> die Erreichung des Ziels ist aufgrund der verzögerten bzw. in Frage gestellten Umsetzung von Maßnahmen stark gefährdet.			

<b>Ziel: Verringerung der Abfallmengen aus illegaler Beseitigung um 10 % bis 31.12.2007</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Unterstützung der landesweiten Aktion „Picobello“ des saarländischen Umweltministeriums	Fr. Gertrud Schäfer	laufend	✓
Erlass einer neuen Straßenreinigungssatzung	Hr. Peter	01.01.2005	✓
Beauftragung eines privaten Sicherheitsdienstes zur längerfristigen Überwachung brisanter Flächen in der Gemeinde	Hr. Peter	31.03.2005	✓

Maßnahmen	Verantwortlich	Termin	Stand
Erstellung einer neuen Polizeiverordnung	Hr. Peter	31.12.2006	in Arbeit
<b>Neue Maßnahmen 2007</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Information der Gewerbetreibenden über die Möglichkeiten der PKK-Entsorgung	Fr. Gertrud Schäfer	31.12.2007	in Arbeit
Erweiterung des Depotcontainerstandorts Güterbahnhof Eppelborn	Fr. Gertrud Schäfer	31.12.2007	in Arbeit
<b>Bewertung:</b> die Zielerreichung ist problematisch, neue Maßnahmen sind notwendig.			

### NEUE ZIELE 2006:

<b>Ziel: Reduzierung der Restmüllmenge pro Einwohner und Jahr um 35 % bis zum 31.12.2007</b>			
Maßnahmen	Verantwortlich	Termin	Stand
Übernahme der innerörtlichen Aufgaben der Abfallentsorgung	AFZE	01.01.2006	✓
Einführung der Verwiegung von Rest- und Biomüll	AFZE	01.01.2006	✓
Sperrmüllabfuhr auf Abruf	AFZE	01.01.2006	✓
Förderung der Eigenkompostierung	AFZE	laufend	✓
Bereitstellung eines Wertstoff- und Entsorgungshofs	AFZE	01.01.2006	✓
Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit	AFZE	laufend	✓
<b>Bewertung:</b> das Ziel ist erreicht worden.			

## 5 Baubetriebshof

### 5.1 Allgemeines

Der geprüfte Standort Baubetriebshof befindet sich am Ortsrand von Eppelborn in der Schleidstraße. Das Gebäude, in dem auch die freiwillige Feuerwehr, Löschbezirk Eppelborn, untergebracht ist, wurde 1981 errichtet. Die freiwillige Feuerwehr ist nicht Bestandteil des Umweltmanagementsystems und wurde daher nicht geprüft. Die Größe des Grundstücks beträgt 3.327 m<sup>2</sup>, die Gebäudegrundfläche beläuft sich auf 1.151 m<sup>2</sup>. Der Baubetriebshof beschäftigt derzeit 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon zwei in Teilzeit. Die Struktur und die Tätigkeiten des Baubetriebshofs haben sich seit der Revalidierung in 2005 nicht wesentlich geändert. Umweltrelevante Aufgaben und Tätigkeiten des Baubetriebshofs sind:

- Straßenreinigung
- Winterdienst
- Pflege von Spielplätzen und Grünflächen
- Unterhalt der Friedhöfe (außer Grünpflege Calmesweiler) und Bestattungen
- Bautätigkeiten und Malerarbeiten an gemeindeeigenen Gebäuden
- Unterhalt von Straßen, Wegen und Plätzen
- Tiefbau
- Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen
- Unterhaltung des Fuhrparks, Wartung und Reparaturen
- Fahrzeugreinigung
- Sammeln und Bereitstellung von Abfällen

- Lagerung von Gütern und Betriebsstoffen
- Betreiben einer Betriebstankstelle
- Gebäudereinigung

## 5.2 Umweltauswirkungen des Baubetriebshofs

Aufgrund seiner Tätigkeiten unterscheiden sich die Umweltauswirkungen des Baubetriebshofs von denen des Rathauses.

	Einheit	2000	2001 <sup>*)</sup>	2002	2003	2004	2005	2006	Trend
<b>Streusalz</b>	<b>Tonnen</b>	<b>84,7</b>	<b>218,55</b>	<b>111,24</b>	<b>394,08</b>	<b>345,55</b>	<b>254,61</b>	<b>24,58</b>	↘
→KENNZAHL	t/(Einsatztag * a)	-	16,8	13,9	24,6	14,4	9,1	8,3	↘
→KENNZAHL	t/(Einsatztag * km)	-	0,24	0,20	0,29	0,17	0,11	0,10	↘
<b>Trinkwasser<sup>****)</sup></b>	<b>m<sup>3</sup></b>	<b>687</b>	<b>687</b>	<b>488</b>	<b>466</b>	<b>478</b>	<b>561</b>	<b>459</b>	↘
→KENNZAHL <sup>**)</sup>	m <sup>3</sup> / (MA * a)	34,4	34,4	23,2	20,3	21,7	26,7	20,9	↘
<b>Energie<sup>***)</sup></b>	<b>MWh</b>	<b>460</b>	<b>487</b>	<b>434</b>	<b>502</b>	<b>439</b>	<b>446</b>	<b>459</b>	→
davon:									
Treibstoff		64 %	69 %	65 %	69 %	73 %	72 %	74 %	
Erdgas		33 %	28 %	32 %	28 %	23 %	25 %	23 %	
Strom		3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	
→KENNZAHL	Liter Treibstoff / 100 km	19,1	19,9	18,9	19,1	18,7	20,5	19,3	→
→KENNZAHL	km / (MA * a)	4.776	5.241	4.497	4.407	5.222	4.929	4.561	↘
→KENNZAHL	kWh Heizenergie / (m <sup>2</sup> *a)	250,5	223,1	222,8	228,0	166,3	182,2	172,1	→
→KENNZAHL	kWh Strom / (MA * a)	644	697	688	644	672	650	572	↘
<b>CO<sub>2</sub>-Ausstoß</b>	<b>Tonnen</b>	<b>126,0</b>	<b>140,5</b>	<b>122,6</b>	<b>145,4</b>	<b>132,3</b>	<b>131,2</b>	<b>135,0</b>	→
davon:									
Treibstoff		71 %	73 %	70 %	72 %	74 %	74 %	76 %	
Erdgas		19 %	17 %	18 %	17 %	14 %	15 %	14 %	
Strom		11 %	11 %	13 %	11 %	12 %	11 %	10 %	
→KENNZAHL	t / (MA * a)	6,3	7,0	5,8	6,3	6,0	6,2	6,1	→

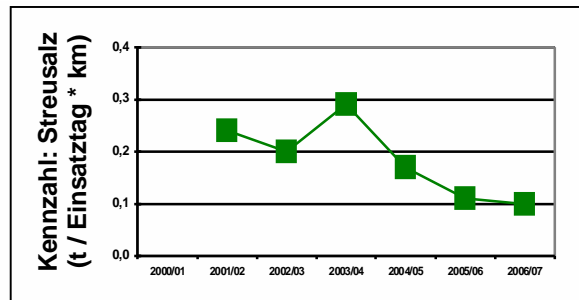
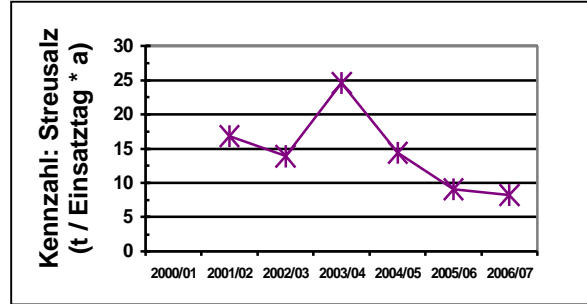
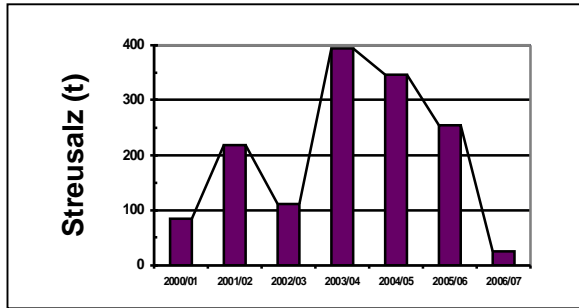
\*) Für die Jahre 2000 und 2001 wurden für die Verbrauchszahlen Gas, Strom und Wasser die Rechnungen der Lieferanten herangezogen. Ab 2002 wurden eigene Erhebungen durchgeführt.

\*\*) Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde die Zahl der Vollzeitbeschäftigten MA für diese und alle weiteren Kennzahlen aus der erfassten Gesamtarbeitszeit im Baubetriebshof auf Basis der von der KGSt ermittelten durchschnittlichen Jahresarbeitszeiten für Vollzeitarbeiter errechnet.

\*\*\*) Witterungsbereinigt auf den Bezugswert Würzburg.

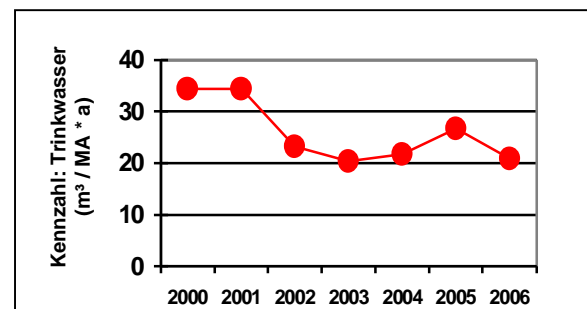
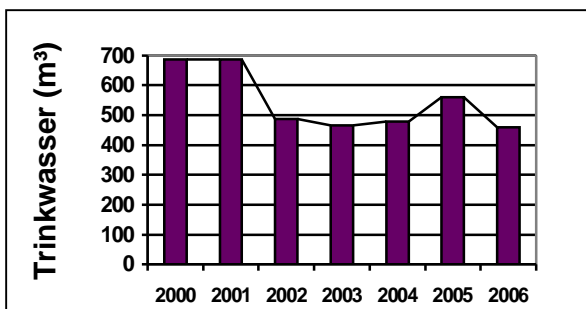
\*\*\*\*) Diese Werte wurden auch rückwirkend geändert, da eine Überprüfung ergab, dass die Pauschale für den Baubetriebshof von zuvor 55 % des Gesamtobjekts zu niedrig angesetzt war. Die Pauschale wurde auf jetzt 90 % angepasst.

Abb. 4: Wichtige Verbrauchs- und Kennzahlen im Baubetriebshof

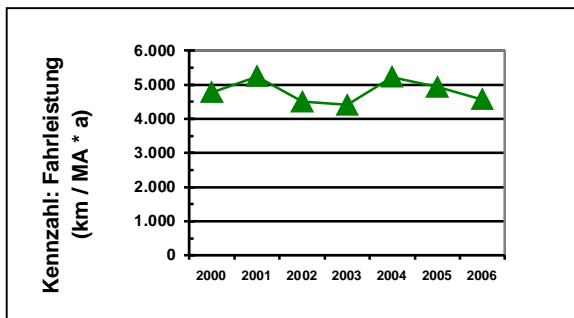
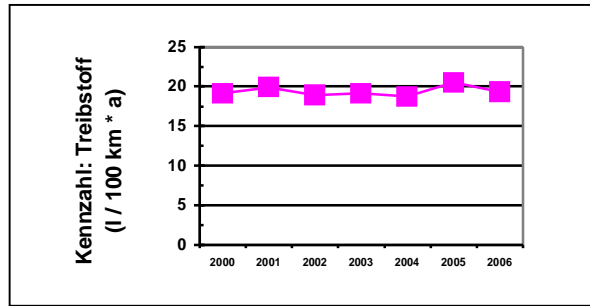
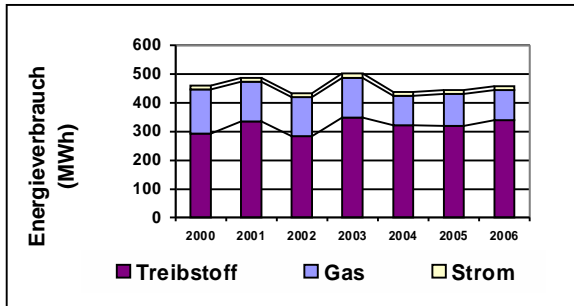


Beim Materialeinsatz im Baubetriebshof sind die Lagerung und der Umgang mit Gefahrstoffen als besonders umweltrelevant zu erwähnen. Das Gefahrstoffverzeichnis umfasst im April 2007 insgesamt 169 Stoffe (im Verzeichnis sind alle Stoffe, d.h. auch Nichtgefahrstoffe erfasst), deren Lagerung und Anwendung im Rahmen von EMAS optimiert wurde. Hohe Verbrauchszahlen kommen beim Streusalz zustande,

welches für den Räumdienst im Winter eingesetzt wird. Im Winter 2003/04 kam erstmals die neue Soleanlage zum Einsatz, die zu einem verbesserten Wirkungsgrad der eingesetzten Streumittel führen soll. Den dennoch erhöhten Verbrauch an Streusalz führen wir auf die beiden nassen Winter mit häufiger Glätte sowie den erstmaligen zusätzlichen Winterdienst auf Landesstraßen zurück. Auch gehen wir davon aus, dass die für 2003 dargestellten Zahlen, die auf Einkaufsdaten zurückgehen, den tatsächlichen Verbrauch nicht wiedergeben. Durch das neue Silo wurden vermutlich Lagerbestände aufgebaut. Nach den Erfahrungen des ersten Winters konnte die neue Technik seit 2004 effektiv eingesetzt werden, was die Kennzahlen belegen, da der Verbrauch pro Einsatztag trotz der vorgenannten Ausweitung des Winterdienstes unter dem Wert von 2002 liegt. Zudem wurde im Straßenbereich auf das Ausbringen von Splitt zugunsten des Streusalzes vollständig verzichtet, um somit die Abfallmengen in den Sinkkästen zu reduzieren.

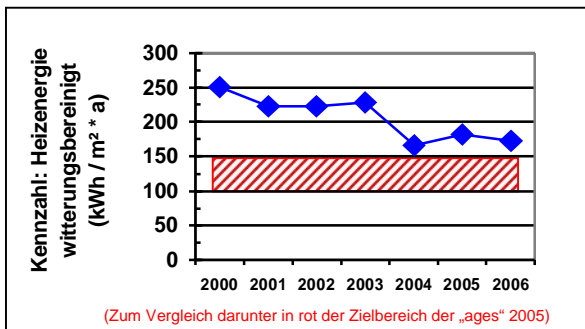


In 2000 und 2001 wurden im Baubetriebshof rund 700 m³ Trinkwasser verbraucht, hauptsächlich für die Straßen- und Fahrzeugreinigung. Von 2002 bis 2004 konnte der Trinkwasserverbrauch auf einem um 30 % niedrigeren Niveau gehalten werden. Der Grund hierfür ist vor allem in den langen, bis Mitte 2005 anhaltenden Ausfallzeiten der Kehrmaschine zu suchen. Durch die Inbetriebnahme einer Regenwassernutzungsanlage wurde ab Ende 2006 zusätzlich Trinkwasser eingespart. Das Abwasser wird in das öffentliche Kanalnetz geleitet und der Kläranlage Bubach zugeführt. Zur Vorbehandlung unserer Abwässer vom Baubetriebshof ist ein genehmigter Koaleszenzabscheider gemäß Anhang 49 Abwasserverordnung (AbwV) installiert. Zur Fahrzeugreinigung werden keine Reinigungsmittel eingesetzt. Der Abscheider wird von einem Entsorgungsfachbetrieb regelmäßig gewartet und entleert. In einem Betriebstagebuch dokumentieren wir die wesentlichen Betreiberpflichten und Überwachungsvorgänge. Zwei Mitarbeiter des Baubetriebshofs absolvierten im November 2003 einen Sachkundelehrgang zur Überwachung und Wartung von Abwasserbehandlungsanlagen nach DIN 1999.



Am Energieverbrauch sind die Treibstoffe für den Fuhrpark und zum geringeren Teil die motorbetriebenen Kleingeräte am stärksten beteiligt, wobei erfahrungsgemäß der Räumeeinsatz im Winter sehr treibstoffintensiv ist. So korrelieren die Verbrauchsschwankungen mit der Intensität des Winterdienstes (vgl. auch Streusalzverbrauch). Den im Vergleich zu 2002 noch immer hohen Treibstoffverbrauch führen wir auf den verstärkten Winterdienst in den letzten beiden Jahren sowie

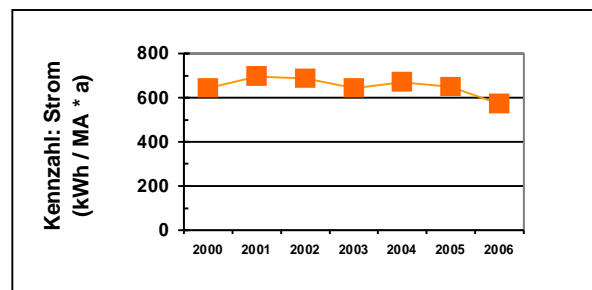
die häufigen Erdmassentransporte im Spätsommer 2004 zurück. Dem intensiveren Winterdienst schreiben wir auch den steigenden Durchschnittsverbrauch an Treibstoff zu. Zur dauerhaften Verringerung des Treibstoffeinsatzes bei Kraftfahrzeugen wurden im Frühjahr 2003 alle Mitarbeiter in einem Spritspartraining geschult. Da der Verlust von Treibstoff und Motorenöl in den Boden (z.B. durch Verschütten) eine generelle Gefahr darstellt, besteht hier eine hohe Umweltrelevanz. Auf dem Baubetriebshofgelände betreiben wir eine Betriebstankanlage für Dieselkraftstoff. Der doppelwandige, mit einer Leckanzeige ausgestattete Tank hat ein Fassungsvermögen von 3.000 l. Er wurde von einem Sachverständigen geprüft und dem Landesamt für Umweltschutz gemäß der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffe (VAwS) angezeigt.

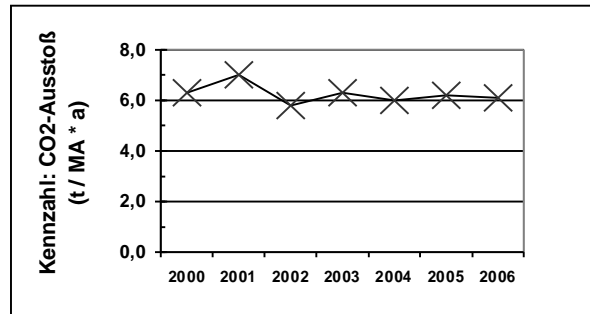
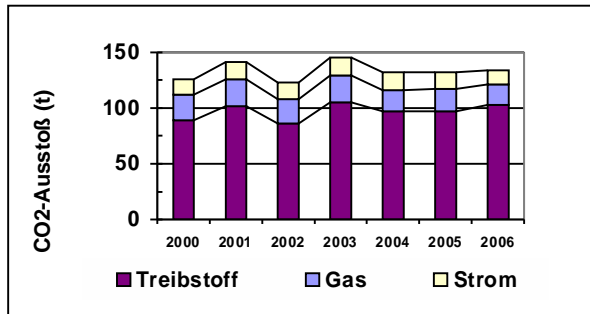


Der Anteil des für Heizzwecke eingesetzten Erdgases spielt im Vergleich zu den Treibstoffen beim Gesamtenergieverbrauch eine untergeordnete Rolle. Baubetriebshof und Feuerwehr haben eine gemeinsame Heizzentrale, die im Oktober 2004 erneuert wurde. Seither können auch die Verbräuche an Erdgas getrennt erfasst werden. Durch das häufige Öffnen und Schließen der Garagentore und die schlechte Dämmung im Werkstattbereich kommt es zu Wärmeverlusten. Erdgasverbrauch seit 2004 führen wir auf die

während der Heizperiode. Den Rückgang im Auswirkungen der neuen Heizungsanlage zurück.

Von allen Energieträgern wird im Baubetriebshof am wenigsten Strom verbraucht. Der Einsatz von Strom erfolgt hauptsächlich für den Betrieb von Maschinen und Geräten sowie für die Beleuchtung.





CO<sub>2</sub>- und andere Emissionen entstehen hauptsächlich bei den Dienstfahrten, die im Wesentlichen die Schwankungen des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes belegen, und der Erzeugung von Raumwärme. Durch den Umgang mit lösemittelhaltigen Stoffen z.B. bei Malerarbeiten oder Straßenmarkierungsarbeiten können die Mitarbeiter über die Atemluft beeinträchtigt werden.

Der Baubetriebshof ist nicht nur für die Entsorgung der eigenen Abfälle verantwortlich (Restmüll, Biomüll, Papierabfälle, ölhaltiger Betriebsmittel, Altöl bekannter Herkunft, Altreifen, Sonderabfälle aus der Werkstatt, Rückstände aus dem Ölabscheider). Wesentlich erheblicher sind die Art und Menge der Abfälle, die der Baubetriebshof als Dienstleister entsorgen muss, z.B. aus wilden Ablagerungen. Aus diesem Grunde wurden die Behälter im Jahr 2001 für die sichere Aufbewahrung solcher Gefahrstoffe bis zur Entsorgung durch neue Modelle ersetzt. Zur Effektivierung der Abfallentsorgung wurde die Entsorgung der Fraktionen Papier, gemischte Siedlungsabfälle und Altholz (ohne Klasse A IV) Ende 2004 neu geregelt. In 2005 wurde das Entsorgungssystem um Straßenkehrer und Abfälle aus der Containerstandplatzreinigung erweitert.

### 5.3 Positive Umweltauswirkungen des Baubetriebshofs

Durch die Umsetzung von Verbesserungen im Umweltschutz gehen auch vom Baubetriebshof positive Auswirkungen aus. Beispielhaft für Maßnahmen der letzten Jahre können genannt werden:

- Beschaffung eines neuen Friedhofsbaggers mit Bio-Hydrauliköl-Betrieb
- Errichtung einer Regenwassernutzungsanlage zum Betrieb der Kehrmachine und Soleanlage

### 5.4 Das Umweltprogramm für den Baubetriebshof

Das Umweltprogramm des Baubetriebshofs umfasst die folgenden 4 Ziele:

Ziel: Verringerung des Treibstoffverbrauchs			
Maßnahmen	Verantwortlich	Termin	Stand
Verringerung der Kilometerleistung durch Ausdehnung des Abfuhrhythmus von Abfallcontainern und Vergabe an Dritte	Hr. Juchem	laufend	✓
Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen und Maschinen sollen umweltfreundliche Kriterien in der Ausschreibung berücksichtigt werden	Hr. Juchem	laufend	✓
<b>Bewertung:</b> das Ziel kann durch die Umsetzung der Maßnahmen bis Ende 2007 erreicht werden.			

<b>Ziel: Verminderung des Heizenergiebedarfs um 3 % gegenüber 2004</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Überprüfung der Durchführung von Dämmmaßnahmen am Dach des Baubetriebshofs	Hr. Juchem	31.03.2005	✓
<b>Neue Maßnahme:</b> Durchführung von Dämmmaßnahmen und Dachsanierung des Baubetriebshofs	Hr. Juchem	31.03.2007	Neuer Termin: 31.12.2008
<b>Bewertung:</b> das Ziel ist erreicht worden.			

<b>Ziel: Schonender Umgang mit Material und Geräten</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Einbau einer Lagerbühne für die überdachte Lagerfläche des Baubetriebshofs zwecks der wetterfesten Unterbringung weiterer Maschinen und Materialien	Hr. Juchem	31.12.2005	✓
<b>Bewertung:</b> das Ziel ist erreicht worden.			

<b>Ziel: Sparsamer Umgang mit Trinkwasser durch Regenwassernutzung</b>			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>	<b>Stand</b>
Errichtung einer Regenwassernutzungsanlage auf dem Baubetriebshof	Hr. Peter Lutz	30.06.2005	✓
<b>Neue Maßnahmen 2007</b>			
Prüfung der Möglichkeit, weitere Dachflächen an die Zisterne anzuschließen	Hans-Jürgen Scherer	31.12.2007	
<b>Bewertung:</b> das Ziel ist erreicht worden.			

## 6 Wir suchen den Kontakt

Im Sinne einer modernen, bürgernahen und umweltfreundlichen Kommune wollen wir mit gutem Beispiel voran gehen und mit der Veröffentlichung dieser Umwelterklärung das Vertrauen unserer Bürgerinnen und Bürger sowie unserer Partner in unser Handeln fördern. Für Fragen, Anregungen und Kritik in Zusammenhang mit dieser Umwelterklärung sind wir jederzeit dankbar. Sie erreichen uns:



### Gemeinde Eppelborn

Der Bürgermeister  
Rathausstraße 27  
66571 Eppelborn

Tel.:  
Fax:  
E-Mail:  
Internet:

06881 / 969 - 0  
06881 / 969 - 222  
gemeinde@eppelborn.de  
[www.eppelborn.de](http://www.eppelborn.de)

#### Ihre Ansprechpartner sind:

- **Umweltmanagementvertreterin:** Gertrud Schäfer (Tel. 06881 / 969 - 258)
- **Umweltbeauftragte Rathaus:** Katja Gilgen (Tel. 06881 / 969 - 257)
- **Umweltbeauftragter Baubetriebshof:** Hans Juchem (Tel. 06881 / 96 21 36)
- **Energiebeauftragter:** Jürgen Klaumann (Tel. 06881 / 969 - 182)

Michael **H**ub  
**U**mweltgutachter  
**B**erater Umwelt, Qualität, Sicherheit

# Gültigkeits- erklärung

Der Umweltgutachter Michael Hub bescheinigt aufgrund der durchgeführten Begutachtung, dass die

## Gemeindeverwaltung Eppelborn

mit den Liegenschaften  
Rathaus, Rathausstraße 27, Baubetriebshof,  
Schleidstraße, D-66571 Eppelborn ein

### Umweltmanagementsystem gemäß Verordnung (EG) Nr. 761/2001

eingeführt hat und anwendet.

Ferner wird bestätigt, dass die Daten und Informationen der vorgelegten Umwelterklärung zuverlässig und glaubwürdig sind.  
Die Umwelterklärung wird hiermit für gültig erklärt.

Frankfurt am Main, 21. August 2007



Michael Hub, Umweltgutachter  
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0086

Michael Hub  
Niedwiesenstraße 11a  
D-60431 Frankfurt am Main

Telefon +49 (069) 5305-8388  
Telefax +49 (069) 5305-8389  
e-mail michael-hub@t-online.de

Zugelassen von der: DAU — Deutsche Akkreditierungs- und  
Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH, Bonn  
Zulassungs-Nr.: DE-V-0086



**EMAS**

---

**GEPRÜFTE  
INFORMATION**

D-170-00053